



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**R. P. Bartholomæi Salutij Reformierten Franciscaner
SeelenParadeis**

Cambi, Bartolomeo

München, 1623

69. Der Engel führt die Seel vmb die Statt/ daß sie etliche Oratoria oder
Gebetthüttlein besuche.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45572

Brodts vnd disen Apffel / vnd erquick dich
der notturfft nach.

Seel. Gegrüßt seyest du Maria / voll
Gnaden / der Herr ist mit dir / du bist ge-
benedeyet vnder den Weibern / vnd gebe-
nedeyet ist die Frucht deines Leibs Jesu-
sus. Benedicite. Jetzt / O heiliger En-
gel / gesegne mir den Apffel vnd das
Brodts / so wil ich den Leib darmit speisen.

Engel. Dese Gab der heiligen Lieb
gesegne dir die H. Dreyfaltigkeit.

Seel. Amen.

Das 69. Capitel.

Der Engel fährt die Seel
vmb die Statt / daß sie etliche
Oratoria oder Gebethen
lein besuche.

Engel. Nachdem du dein
nen Gefertten den Leib ein wenig
erquickt hast / mögen wir deinem
gefallen nach fortfahren.

Seel. Laß vns gehn / dann mir ein
Stund

Stund so lang ist als werens tausent.

Engel. Sag das Gratus, so gehn wir.

Seel. Ewiges Lob vnd Sanct sey der heiligen Dreyfaltigkeit für dise heilige Lieb.

Engel. Amen.

Seel. Ehe daß ich von dannen gehe/ sag mir mein lieber Engel vnd Bruder/ wie nennt man dises Gebetthaus?

Engel. Man nennt's des heiligen Francisci. Siehe dort auff dem Altar sein Bildnuß mit den heiligen Wundmalen.

Seel. Ist dann S. Franciscus alls da gewesen?

Engel. Fragstu ob er allda gewesen? Freylich wol / ist er hie gewesen.

Seel. O du mein allersüßester Vatter/ hilff mir vnd verlaß mich nit. Doch aber sag mir / heiliger Engel / ist dann auch mein Vatter der heilige Franciscus in der Statt gewesen?

Engel. O du einfaltige Seel was sagst du / wer ist auß den Heiligen/ der

mit den Wundmalen des liebeichen Jesu Christi bezaichnet worden ist/ daß als
 lein diser? Darumb er dann Seraphisch
 genennet wird/ dieweil er mit Seraphis
 scher Lieb brinnet. Derwegen ihwe
 auch ein Seraphin mit sechs Seittens
 flüglen erschinen / vnd die allerheiligste
 Wundmal seines H. Ern an Händen/
 Füessen/ vnd Brust eingetruct / siehestu
 dann noch nit/ daß der H. Franciscus ein
 wahres Ebenbild der Göttlichen Lieb
 ist?

Seel. Oheiliger Vatter/ raiche mir
 dein hülff / daß ich dir allhie auff Erden
 die haltung deiner Regel vnd Lieb ges
 gen dem allerheiligsten gecreuzigten
 Jesu nachfolgen möge.

Engel. Laß vns jetzt weiter gehn.

Seel. Wie dir gefält.

Engel. Sein fürgebrachte frag
 hab ich besser bedacht / vnd mich eines
 andern besunnen.

Seel. Was ist dann diß du mein ges
 treuester Gefertzh?

Engel.

Engel. Vor dem eingang der Statt
wil ich dich zu etlichen Gebethäusern
führen / welche umb die Statt herum
liegen.

Seel. Daran thust du mir / lieber
Engel / ein gar angenehmes wolge
follen.

Engel. Wir gehn.

Seel. Geh nur / doch sag mir / wo
wir fortgehn / was allenthalben diese
Gebethäuser bedeuten / vnd zu was
endt sie dienen?

Engel. Du kindische Seel / was
fragst? Solst du nit selber erachten vnd
bedencken können / daß auch andere See
len gleich wol wenig / eben wie du mit
Göttlicher Hülff allher kommen / vnd
vor dem eingang der Statt in diesen
Bethäusern verharren / wie du selber vil
Tag nacheinander gethan?

Seel. Verzeyh mir / lieber Bruder /
dann ich je ein so harts Ingenium hab /

daß sich meine Gedanken so fern wie ein
strecken / zu deme ist die Freud / welche
mein Hertz eingenommen / so starck vnd
kräftig / daß ich schier verzuckt bin.

Engel. Der allerhöchsten Majestät
vnsers Gottes sey lob in Ewigkeit.

Seel. Amen / Amen.

Engel. Jetzt besize auff der höhe die-
ses Bühels denselbē Wald voll der schö-
nen Lorberbaumen vnd Myrthen.

Seel. O wie ist er so schön vnd
lustig.

Engel. Dort ist ein anders sehr
schönes Gebetthaus / darunder ein Hö-
l / auß welcher ein klarer frischer Brunnen
quellert / dort ligen vil Seelen verborgē /
ehe sie in die Statt eingehn.

Seel. Gebenedeyt sey vnser H. Er-
Jesus Christus. Nun sag mir / wie haiff
dasselbig orth?

Engel. Es ist der H. Marie Mag-
dalena gehörig.

Seel. O wol ein angenehme Post /
lieber Engel / du hast mir nur mit dem
namen

namen meiner gebenedeyten Patronin/
der heiligen Marie Magdalene / schier
das Hertz auß dem Leib gerissen. O du
mein schöne Portnerin hilff mir. O daß
du wissest heiliger Engel / wie vil mir
guts durch dise mein heilige Magdales
na widerfahren / wie sie mir in allen mei
nen nöthen so grosse hülff erzaigt / wie
getrewlich sie mir in allen meinen trüb
salen beygestanden ! Gebenedeyt seye sie
in ewigkeit / die ich ein Portnerin der
Lieb zunennen pflege.

Engel. Ja gewißlich ist dig die Port
nerin / welche die Seele in die Wundē des
geliebten Jesu einführt / seytemaln sie
sich gleich nach ihrer bekehrung ihres
liebreichsten Maisters füessen jederzeit
vnderworffen. Darumb daß du sie in
Ehren hast / daran thust du mir ein an
genemmes wolgefallen.

Seel. Wie ellend bin ich / die ich die
so heiligē vnd gebenedeyten Portnerin
wenig Ehr kan erweisen / nicht destowe
niger thue ich dir zu wissen / daß sie mein

K 7

H 23

Herz Jesus Christus mir zu einer son-
 derbare Fürsprecherin bestellt hat. Wel-
 ches der Herz villeicht darumb gewölt/
 dieweilich ein grosse Sünderin gewesen/
 vnd ihr im sündigen nit allein nachges-
 folgt/ sonder auch vbertroffen. Also sag-
 ich hat der Herz mir durch ein Sünden-
 ein/ welche auß Göttlichen Gnaden also
 erhöhet worden / nothwendige hülf
 verordnet.

Engel. Der Göttlichen Barmher-
 zigkeit sey Lob / Ehr vnd Glory in E-
 wigkeit.

Seel. Das geschehe zu ewigēzeiten.

Engel. Amen.

Das 70. Capitel.

Der Engel fährt die Seel
 daß sie das Oratorium der N.
 Marie Magdalene besichtige.

Engel. Nun seyn wir in
 wehrender Ansprach zu dem O-
 ratorio kommen/ gehe herein
 Seel